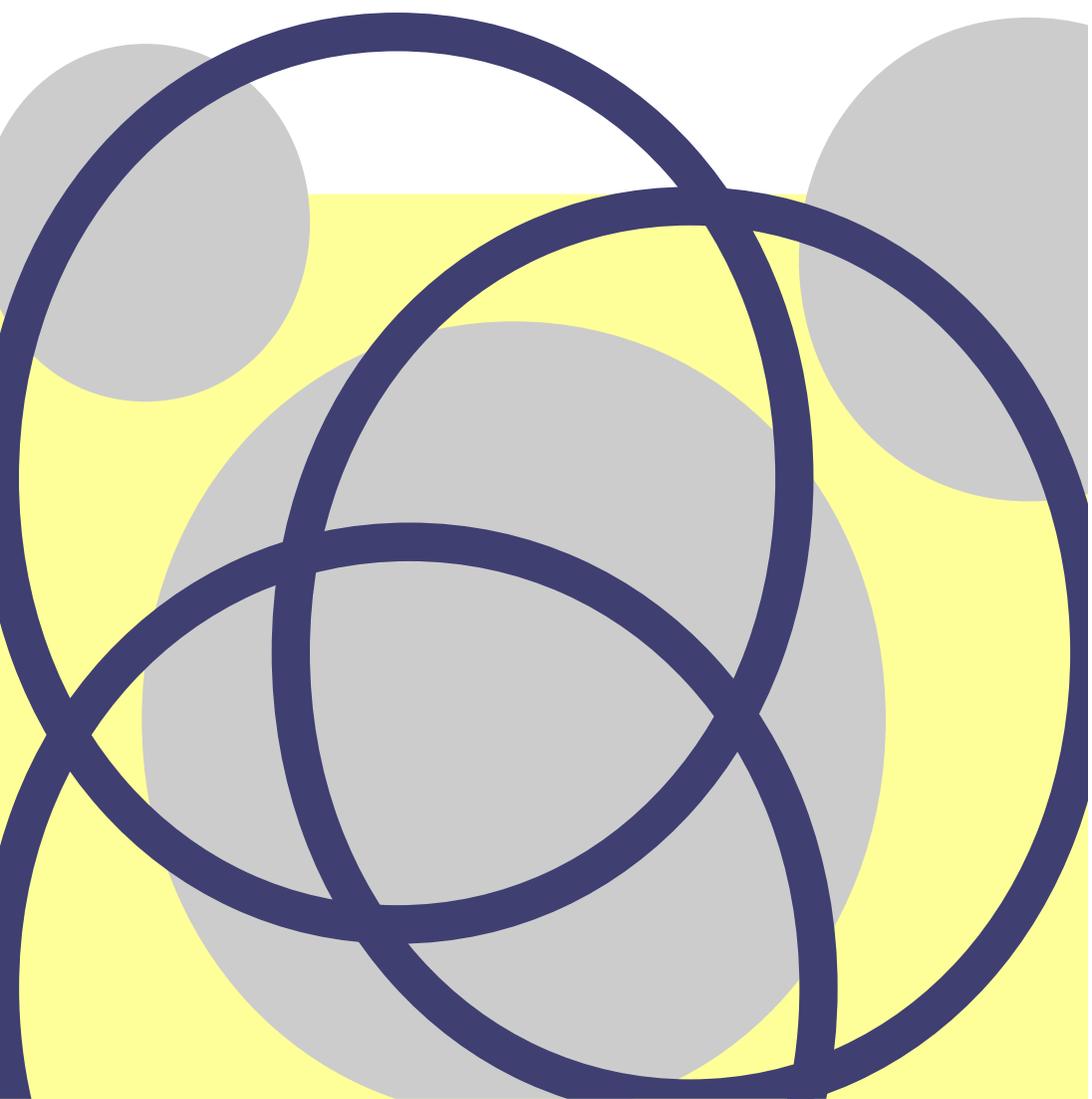




# Informationen zum wissenschaftlichen Volontariat im Museum



## Was ist ein

### wissenschaftliches Volontariat im Museum?

In Deutschland besteht eine mannigfaltige Museumslandschaft. Ebenso vielfältig sind die Arbeitsfelder der Museen, die sich durch neue technische und gesellschaftliche Anforderungen stetig weiterentwickeln. Gut ausgebildeter Nachwuchs ist daher gefragt. Das wissenschaftliche Volontariat umfasst eine qualifizierende Ausbildung zur Museumsarbeit und bietet so einen wesentlichen Zugang für das Berufsfeld Museum.

**Der Deutsche Museumsbund** ist die Interessenvertretung der Museen in Deutschland. Er setzt sich für eine vielfältige, zukunftsfähige Museumslandschaft und für die Interessen der Museen und ihrer Mitarbeiter\*innen ein.

**Der Arbeitskreis Volontariat** (AK Volontariat) vertritt die Interessen der Volontär\*innen an Museen, Gedenkstätten sowie in vergleichbaren kulturellen Einrichtungen in Deutschland. Er wird einmal jährlich auf der Bundesvolontariatstagung, einem zweitägigen Zusammentreffen von Volontär\*innen aus ganz Deutschland, gewählt.

## Wer kann sich für das

### wissenschaftliche Volontariat bewerben?

Voraussetzung für das Volontariat ist ein wissenschaftlicher Hochschulabschluss in einem museumsrelevanten Bereich

(Naturkunde, Technik, Geschichte, Kunstgeschichte, Germanistik, Kulturwissenschaften, Museologie, usw.). Vergleichbar mit einem Referendariat soll durch das Volontariat ein spezifischer Einstieg in das spätere Arbeitsfeld auf der Basis eines Ausbildungsvertrages geschaffen werden. Ein Volontariat dauert grundsätzlich zwei Jahre und soll den Volontär\*innen die Möglichkeit bieten alle Abteilungen eines Museums zu durchlaufen. Dazu gehören die fünf klassischen Museumsbereiche Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln, ebenso wie die Bereiche Kommunikation, Museumsmanagement und Verwaltung.

## **Wofür brauche ich ein wissenschaftliches Volontariat?**

Ziel eines Volontariates ist es, in allen relevanten Tätigkeitsfeldern des täglichen Museumsbetriebes Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Zudem soll das Volontariat die Möglichkeit bieten an Fortbildungen und Tagungen teilzunehmen, um sich weiterzubilden, die Museumslandschaft kennenzulernen und sich in dieser zu vernetzen.

## **Was ist der Leitfaden und weshalb war er notwendig?**

Für das wissenschaftliche Volontariat an Museen gibt es keine spezielle, sondern für alle ausbildungsartigen Verträge allgemeine

Regelung, so dass die vertraglichen Bedingungen der Volontär\*innen zum Teil stark variieren. Um dieses Missverhältnis zu beenden und eine einheitliche Ausbildung für das Volontariat zu erreichen, hat der Deutsche Museumsbund einen „Leitfaden für das wissenschaftliche Volontariat“ herausgegeben. Darin finden sich auch ein Muster-Ausbildungsvertrag sowie ein Muster-Ausbildungsplan.

Der Deutsche Museumsbund definiert das wissenschaftlich Volontariat als eine Ausbildung im Sinne eines „anderen Vertragsverhältnisses“ nach dem Berufsbildungsgesetz und kein Trainee-Programm, keine Weiterbildung oder Vergleichbares.

## **Worauf ist bei einem wissenschaftlichen Volontariat zu achten?**

Beim Einstieg in das Volontariat sollte auf folgende Punkte geachtet werden, um einem Missbrauch der Volontariate als Ersatz für reguläre Arbeitsverhältnisse vorzubeugen:

- Das Volontariat ermöglicht grundlegende und weiterbildende Kenntnisse in allen museumsrelevanten Bereichen. Es ist also kein sogenanntes „Spezialvolontariat“, das innerhalb der zwei Jahre praktisch nur einen Bereich der Museumsarbeit abdeckt.
- Die Vergütung orientiert sich an den jeweils geltenden Tarifverträgen der öffentlichen Hand und entspricht einer Eingruppierung nach E 13 (50 %), Stufe 1. Nach dem Gesetz

muss im zweiten Jahr die Vergütung steigen. Dies sollte bei vorbildlichen Volontariaten der Übergang in die Stufe 2 sein.

- Die Dauer beträgt zwei Jahre in Vollzeit.
- Im Museum steht eine wissenschaftliche Ansprechperson zur Verfügung.
- Es gibt einen Ausbildungsplan, der im Laufe des Volontariats realisiert wird.
- Vom Träger / Arbeitgeber ist die Möglichkeit zur Teilnahme an Fortbildungen vorgesehen. Volontär\*innen werden von diesen in Form von Freistellung und Kostenübernahme unterstützt.
- Wünschenswert ist außerdem die Möglichkeit zur eigenen Forschung, zu Realisierung eines eigenen Abschlussprojektes sowie Publikationsmöglichkeiten.